Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 19

Artikel: Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537779

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten.

(Fortsetzung.)

a. Das Urgewerbe. (Gewinnung der Rohstoffe.)

1. Land und Forstwirtschaft.

Wir betrachten in erster Linie den Boden und seine Produkte, dann die Bebauer und Bewirtschafter. Vorerst gilt es dem Schüler eine klare Vorstellung beizubringen von den Haupttypen der Bodenarten mit Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Nutzung. Unproduktives und produktives Land. (Diagramm zur Veranschaulichung des gegenseitigen Verhältnisses in den Erdteilen und den hauptsächlichsten Ländern. Material bei Furrer, Hickmann, in den größt. Atlanten und Statistiken.) Heranziehung der gegographischen Charakterbilder. Hernach soll der Lernende einen Einblick erhalten in die hauptsächlichsten Arten des landwirtschaftlichen Betriebes (extensive, intensive Wirtschaft; Wechselwirtsch; Wiesenbau, Obstbau, Weinbau; Forstwirtschaft; Plantagenbau; Gartenkultur; Terassenkultur.) Das veranschaulichen wiederum die geographischen Charakterbilder, deren es verschiedene gute Sammlungen gibt. Sehr viele diesbezügliche Bilder finden sich auch in den geographischen und illustrierten Zeitschriften (landschaftliche Physiognomie; Art der Feldbestellung und Ernte, Gerätschaften, besondere Vorrichtungen; charakteristische Pflanzen und Produkte u. s. w.) An dritter Stelle hat er die hauptsächlichsten Kulturpflanzen nach Vorkommen und Verwertung kennen zu lernen. (Vorzeigen aus der Produktensammlung.) Benutzung der Produktenkarte. Mit solchen Karten sind wir leider, trotzdem es deren verschiedene gibt, nicht besonders gut bestellt. Dieselben sind, wie die meisten Weltkarten in Mercatorprojektion dargestellt, welche jene Gebiete, die produktenarm sind, mit der Annäherung an die Pole bedeutend vergrößert, während gerade jene Teile der Erdoberfläche, welche auf der Produktenkarte am meisten Einzeichnungen verlangen, am kleinsten erscheinen. Empfehlenswerter wäre die Darstellung auf 2 Halbkugeln. Die meisten Produktenkarten haben zu kleines Format: als Wandkarten sind sie zu klein, als Handkarten zu groß. Die Karte muß ferner das Relief, von dem in vielfacher Hinsicht das Klima abhängig ist, sowie die Bewässerungsverhältnisse deutlich hervortreten lassen. Sie darf nicht überladen sein. Werden größere Erdräume dargestellt, so sind die Produkte nur in größeren Gruppen zur Veranschaulichung zu bringen; für kleinere Gebiete werden diese Gruppen immer mehr zerlegt. Sehr vor-

teilhaft wäre neben dem Gebrauch allgemeiner Produktenkarten derjenige von Spezialkarten, welche jeweilen die Produkte eines der 3 Naturreiche beschlagen und im gleichen Maßstab und nach der gleichen Methode ausgeführt, neben einander Verwendung finden könnten.

Übersichten über die hauptsächlichsten Kulturpflanzen, über die Kulturbezirke der einzelnen wichtigeren Handels- und Nutzpflanzen, die Vegetationsgebiete der Erde, (die Verbreitungsbezirke der wichtigeren Nutz- und Jagdtiere, die Lagerstätten der nutzbaren Mineralien) u. s. f. finden sich in allen größeren Atlanten — Karte jener Gebiete, deren hauptsächlichste Nahrungsquellen die Land- und Forstwirtschaft sind. (Erwerbskarte. Je intensiver diese Nahrungsquelle in den Vordergrund der Erwerbstätigkeiten drängt, desto intensivere Färbung.) — Graphica und Diagramme: Verteilung des Kulturlandes auf die Kulturarten und die Ernteerträge (vide Schweiz. Statist. Jahrb. Bd. III.); Wert der Produktion der wichtigeren Pflanzen (Furrer.); Prozentsatz der landwirtschaftlichen Bevölkerung in den einzelnen Ländern; durchschnittliche Ausgaben der einzelnen Staaten für Bodenmeliorationen, Fluß- und Uferregulierungen, Wildbachverbauungen, für das landwirtschaftliche Unterrichtswesen, für die Hebung der Land- und Forstwirtschaft überhaupt (Vereinswesen.) Zeittafel zur Darstellung des Aufhörens der Hörigkeit und der Frohnden bei den einzelnen Völkern. (Material bei Wirth und andern Lehrbüchern der Nationalökonomie und Kulturgeschichte.)

2. Viehzucht, Jagd und Fischerei.

Welche Tiere liefern dem Menschen Nahrungs- und Bekleidungsstoffe? Welche dienen als Transporttiere? u. s. f. Bilder aus dem Leben der Tierwelt, den Farmen Südamerikas und Australiens, Jagd und Fischerei (siehe z. B. Globus, März 1895 Malajisches Fallenstellen in Nordost-Sumatra, mit vielen Abbildungen, welche zeigen, welch' sinnreich erfundener und doch höchst einfacher Vorrichtungen sich die Naturvölker bedienen.) In dieser Hinsicht liefern auch die ethnographischen Museen reiche Ausbeute

Karten: die Heimat der wichtigsten Nutztiere (siehe Andree Handatlas.) — Verbreitungsgebiet derselben (Atlas Berghaus.) Karte der Jäger-, Fischer-, Nomadenvölker. (Viehzuchttreibende Gebiete.) Diagramme: % Satz der mit Viehzucht beschäftigten Bevölkerung der wichtigeren Länder — Reichtum an Nutztieren der bedeutenderen Länder (Hickmann, Statistiken-Ausgaben der einzelnen Staaten für die Hebung der Viehzucht — Produktionswert der wichtigsten tierischen Produkte. (Milch, Eier, Fleisch, Häute u. s. f.)

3. Bergbau und verwandte Gewerbe.

Karte der hervorragenderen Bergbaugebiete mit Unterscheidung der verschiedenen wichtigeren Produkte nach Farbe. Spezialkarten der Fundstätten der einzelnen wichtigeren Mineralien mit unterscheidenden Merkmalen, je nachdem die Lager ausgebeutet werden oder nicht, je nachdem Raubbau oder fachmännischer Betrieb. (Kohle, Metalle, Schwefel, Salz, Mineralwasser, Öle u. s. w.) Graphika: Der Eisenverbrauch bei den einzelnen Völkern; der Produktionswert der hauptsächlichen Mineralien während einer bestimmten Periode; Prozentsatz der im Bergbau Beschäftigten zur Gesamtbevölkerung in den einzelnen Ländern. Zeittafel der Entwicklung des Bergbaues. Reiches Material hiefür findet sich in den bis anhin angeführten Werken. Vorzeigen jener Mineralien, welche im Welthandel eine hervorragende Rolle spielen. Bilder. Es wird gut sein, dem Schüler gelegentlich — das soll aber nicht zu häufig vorkommen — im Anschluß an das Vorzeigen und Erklären der Bilder (resp. deren Ausstellung) gut ausgewählte, kürzere Abhandlungen aus Zeitschriften und Lesebüchern für Handelsschulen vorzulesen, einmal, damit seine Aufmerksamkeit noch mehr gesteigert wird und damit er hernach das Bild mit um so größerem Interesse und Verständnis betrachte und sich einpräge, dann aber auch, um Gelegenheit zu finden, den Schüler mit der, seine spätere Ausbildung fördernden Litteratur bekannt zu machen.

b. Das Gewerbe. Verarbeitung der Rohstoffe.

Es handelt sich hier vorerst darum, dem Schüler einen Begriff beizubringen von der Bedeutung und dem Werte der Produktion der bedeutendsten Industrien. Es kommen dabei für jede einzelne Schule in erster Linie jene Industrien und Produkte in Betracht, welche in der Weltproduktion und im Welthandel in der vordersten Reihe stehen (Graphicon aus dem Material der Statistiken!), dann die wichtigsten Industrien des eigenen Landes, so z. B. für die Schweiz, Baugewerbe nach seinen verschiedenen Zweigen, Bekleidungsgewerbe (Baumwoll-, Woll-, Seidenindustrie, Spinnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei) Hut- Schuhfabrikation, Handschuhe), Gold- und Silberwaren, Uhren, Musikdosen (gleichsam ein Monopol der Schweiz), Instrumente, Eisen-, Glas-, Papierindustrie, Töpferei, Holzindustrie, chemische Industrie, Nahrungs- und Genußmittel (Brauerei, Branntwein, Chokolade, Konserven, Cigarren und Müllerei.) Haushaltungsgegenstände (Möbel, Gerätschaften, tägliche Bedarfsartikel, wie Zündhölzchen, Seife) Strohflechterei,

Stickerei, Lithographie, Buchdruckerei und verwandte Gewerbe, Kunstgewerbe. Reichliches Material hiefür findet sich in den Berichten des Vororts des schweizerischen Handels- und Industrievereins, den Veröffentlichungen der statistischen Gesellschaft, im statistischen Jahrbuch, bei Furrer, in den gewerblichen Fachzeitschriften. (vide hiefür die Zeitungskataloge der Annoncenbureaux.) Hernach fallen besonders in Betracht die wichtigsten Industrien des betreffenden Ortes und seiner nächsten Umgebung, z. B. für Luzern das Hotelwesen, das unter den Gewerben eine durchaus eigenartige Stellung einnimmt, für Nürnberg die Spielwarenfabrikation u. s. f. Die diesbezüglichen Graphica sollen vor allem zur Anschauung bringen: Verhältnis der lokalen Produktion zur nationalen; Verhältnis der letzteren zur Weltproduktion nach Quantität und Wert der Produktion und nach Zahl der darin Beschäftigten — Verhältnis der wichtigsten Landesindustrien unter einander — Verhältnis der wichtigsten Weltindustrien unter einander — Prozentsatz der industriellen Bevölkerung im Vergleich mit der Bevölkerung des Urgewerbes und des Handels — % mäßige Bevölkerungszunahme in Fabrikgebieten im Vergleich mit derjenigen in Ackerbaugebieten. — Industriekarte, welche die Hauptsitze der wichtigsten Industrien angibt; auf Nebenkarten können die Verbreitungsbezirke der bedeutendsten Einzelgewerbe, z. B. Baumwollindustrie, besonders aufgeführt werden. Diese Karte, zusammengehalten mit solchen der Bevölkerungsdichtigkeit und mit physikalischen Karten sind besonders dazu angetan, die Wechselwirkungen zwischen Industrie und Bevölkerung einerseits, zwischen Industrie und natürlichen Verhältnissen anderseits klar zu machen und die Motive für die Auswahl (und Verschiebung) der Standörter der Industrie bloß zu legen.

Es sind hier nur einige wenige Hauptzüge erwähnt. Es ließe sich sehr leicht an Hand einiger Beispiele graphisch zeigen, wie das Handwerk bei höherer Kultur immer mehr fabrikähnlich zu werden trachtet, wie einzelne Gewerbe sich fast nur für Großstädte eignen (Besprechung an der Karte); Arbeiterzahl und Produktion der bedeutenderen Riesenfabriken in ihrem Wechselverhältnis unter einander und zur einheimischen Produktion; Verhältnis zwischen Arbeitslohn und Lebensmittelpreisen für einen bestimmten Zeitraum; Ausgaben der Staaten für die gewerbliche Berufsbildung und die Hebung der Gewerbe überhaupt. Man ziehe auch bei dieser Besprechung die Bilder der technologischen Handbücher zur Veranschaulichung heran. Diese Handbücher haben neulich eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die ausgezeichneten Unterrichtsbriefe nach dem System Karnack-Hachfeld.

(Fortsetzung folgt.)